

umfang von 2,5 bis 30 Kilohertz (-6 Dezibel) hat. Umgeben wird er von zwei Mitteltönern, die ebenfalls komplett überarbeitet wurden und jeweils mit einer neuen, noch beständigeren Gummisicke aufwarten. In Kombination mit der eingeschlossenen Hochtonmembran bilden sie rein äußerlich eine D'Appolito-Anordnung, die ungewollte Decken- und Bodenreflexionen minimiert und zu beeindruckenden räumlichen Klangergebnissen führt. Die beiden bis zu einer Trennfrequenz von 180 Hertz reichenden 13-Zentimeter-Treiber bestehen im Einzelnen aus geflochtenem Carbonfasermaterial beziehungsweise aus Carbonfaser und Polypropylen. An jedem Standlautsprecher ist der 21,5-Zentimeter-Tieftonschallwandler jeweils an der nach außen ausgerichteten Gehäuseseite angebracht und strahlt damit in Richtung der Seitenwände. Unterstützt wird der Konuslautsprecher durch eine Bassreflexöffnung auf der Vorderseite des Gehäuses, die bewusst nicht auf Ohrhöhe angebracht wurde, um Luftströmungsgeräusche nicht hörbar zu machen. In einem abgetrennten Bereich über der Bodenplatte sitzt die Frequenzweiche, die dem „Con Espressione“ seinen klanglichen Charakter verleiht. Die darauf verbauten Magic-Sound-Capacitors sind speziell für Lua hergestellte Kondensatoren mit einem extrem niedrigen Innenwiderstand. Sowohl der aus MDF gefertigte Korpus wie auch das gedämpfte und vielfach verstreute Innenleben lassen keinerlei stehende Wellen und Gehäuseresonanzen zu, die den Klang auf negative Weise beeinflussen könnten. Im Hörtest ergab sich aus dem mächtigen Volumen von 95 Litern ein tief

reichender Bass, der ein perfektes Fundament für jegliche Art von Musik bietet. Rockmusik lebte plötzlich aus ihrer Konserve auf wie beim Konzert. Die Snaredrum hatte enorme Plastizität, die Gitarren strahlten vor kerniger Griffigkeit und der Gesang wirkte lebendiger denn je. In Rachmaninows 1. Sinfonie der „Symfonischen Tänze“ kamen die konturreichsten und wuchtigsten Bassimpulse zum Tragen, die unseren Raum wie eine Welle durchliefen. Die impulsreichen Triangeleinätze klangen realistisch, ohne den Ansatz von Schärfe aufzuweisen, und auch unsere Sopranistin mit Orgelbegleitung war ein neues Erlebnis. Wir hörten eine lupenreine Artikulation, wie sie nur die besten Schallwandler abzubilden vermögen. Der „Con Espressione“ gab uns die Raumillusion der Kirche, in der die Musikstücke aufgenommen wurden. Es entstand nicht das umhüllende Konzerterlebnis – das gibt es nur live –, aber die akustische Sicht ins Geschehen war ausgezeichnet. Weder überbetonte S-Laute, die zum Zischeln neigten, noch harte Konsonanten waren zu hören. Auch in der Ouvertüre von „Der Fliegende Holländer“ erstreckte sich die Tiefenstaffelung ausgehend zwischen den Lautsprechern. Es entstand sehr rasch die Illusion, dass das musikalische Geschehen auch außerhalb der Basisbreite stattfindet. Lobeshymnen braucht ein Speaker nicht, wenn er mit jeder Musik ein Erlebnis schaffen kann. Dieser Standlautsprecher kommt ohne Übertreibungen der Realität sehr nahe, kein wummernder „Wohlfühlbass“ oder „exciteter“ Hochton. Der Wirkungsgrad lässt schwache Verstärker aufleben! ■

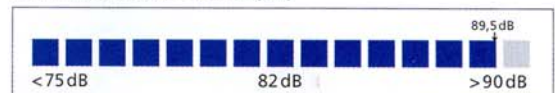


Die Frequenzweiche der Lua „Con Espressione“ sitzt über der Bodenplatte und ist mit den Magic-Sound-Capacitors für den ausgezeichneten Klang verantwortlich



Die optischen Besonderheiten der Luas sind ihr massiver Korpus, der Sidewoofer und die spiegelnde Chromplatte

Kennschalldruck an 4 Ohm (2V)



Ausstattung

Allgemein	
Hersteller	Lua
Modell	Con Espressione
Preis	Stückpreis: 3000 Euro
Information	www.lua.de
Maße und Gewicht	
Lautsprechermaße (B/H/T), Gewicht	28 x 108 x 46 cm, 36,2 kg
Anzahl Lautsprecher	4
Erhältliche Farben	über 150 verschiedene Farben

Technische Daten

Standlautsprecher	
Arbeitsweise	3-Wege, passiv
Bauform	Bassreflex mit Öffnung auf der Vorderseite
Impedanz	4 Ohm
Frequenzgang nach Herstellerangaben	34–27 000 Hz +/- 3dB
Empfohlene Verstärkerleistung des Herstellers	20–200W

Vorteile/Nachteile

Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> · äußerst realistische Abbildung · sehr massive Konstruktion
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> · Keine

Bewertung

Audio	
Basswiedergabe	10,5/12
Mittenwiedergabe	10/12
Höhenwiedergabe	10/12
Räumlichkeit	11/12
Neutralität	10,5/12
Lebendigkeit/Impulstreue	10/11
Dynamikverhalten	10/11
Wiedergabequalität	72/82
Ausstattung	8/9
Benutzerfreundlichkeit	8/9
Zwischenergebnis	88 von 100 Punkten
Konstruktions-/Materialaufwand	+4
Preis/Leistung	Sehr gut

Ergebnis





AUDIO TEST
 Lua Con Espressione
AUSGEZEICHNET
 AUSGABE 1.2011

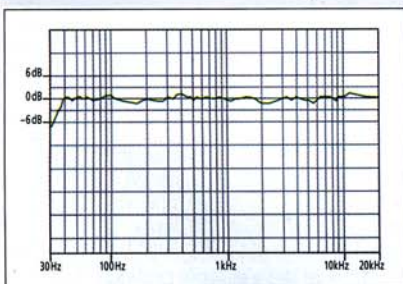
Schwabe mit einem italienischen Namen

Der schwäbische Hersteller Lua mit Sitz am Bodensee hat sich in den vergangenen Jahren vor allem mit hochwertigen Hi-Fi-Komponenten vom Röhrevollverstärker bis hin zum High-End-Speaker einen Namen gemacht. Der Standlautsprecher „Con Espressione“ zeigte bei uns, was er kann.

VON TORSTEN PLESS UND JENS VOIGT

Eignungsempfehlung

Rock und Pop: + + +
 Instrumental und Gesang: + + +
 Heimkino: + + +



Der Frequenzgang verläuft sehr linear und spielt dabei bis weit über 20 Kilohertz

Ein Sprössling aus dem Hause Lua hört auf den wohlklingenden Namen „Con Espressione“, was zu Deutsch „mit Ausdruck“ heißt. Nicht nur der Name des über ein Meter hohen Standlautsprechers beeindruckt, sondern auch sein komplettes Erscheinungsbild. Das leicht nach hinten angewinkelte Gehäuse besteht aus einem massiven Korpus, der den Eindruck vermittelt, direkt aus einem einzigen Baumstamm gefertigt worden zu sein. Neben den standardmäßigen Gehäusefurnieren wie Esche, Erle und Kirsche bietet Lua über 150 weitere Lack- und Sonderausführungen an. Die Vorderseite trägt eine spiegelnde Chromplatte, in die drei Chassis ohne sichtbare Schrauben eingelassen sind. Die Verarbeitung ist wie in der Preisklasse zu erwarten von hochwertigster Qualität, sämtliche Gehäusekanten sind vorbildlich

abgerundet und unsaubere Kleberückstände sucht man hier vergebens. Getragen wird das 36-Kilogramm-Schweregewicht von einer ebenfalls sehr massiven Bodenplatte, die den Schallwandler mithilfe von angeschraubten Spikes akustisch vom Boden entkoppelt. Das Anschlussterminal ist kompatibel mit Kabelschuhen sowie Bananensteckern und konsequent in Single-Wiring-Technik ausgelegt. Bei Luas „Con Espressione“ handelt es sich um einen 3-Wege-Schallwandler nach dem Bassreflexprinzip. Der Hochtönlautsprecher ist mittig in die Chromplatte eingelassen und besteht aus einer 25 Millimeter großen Gewebekalotte. Weiterentwickelt und laut Herstellerangaben hinsichtlich des Abstrahlverhaltens verbessert wurde der bereits im Vorgängermodell Con Brio Mk.3 sehr gelobte Hochtöner, der einen Frequenz-

Bilder: Auerbach Verlag, Lua